

Hs 768

Theologische Sammelhandschrift

Butzbach Papier 266 Bl. 21.0 x 14.5 Heidelberg u. Raum Mainz M. 15. Jh.

Ott: Hss. Butzbach II, Hs 768.

Schreibsprache: rheinfränkisch (pfälzisch).

229^r Medizinisches Rezept

Primo capias herbam metorii et ruteii equali pondere. Item albuginem de ovo deponendo den schüm vnnd stoß daz yn eyne morsersteyn/ vnd daz saff saltu syhen dorch eyn doch vnnd thu daz yn eyn glaß. Item honig seyme alz groß alz eyn bone. vnd syhe daz auch. Item yn eyn doch [Tuch] saltu thun myrre vnnd campfhart vnd aloë. glich groß. vnnd henke daz yn daz saff. vnd dreuffe daz uff den flecke.

Als Nachtrag von der Hand des Heinrich Czuel von Treis (vgl. Hs 1248 und OTT, Hs 770, zur Person). Vgl. Heidelberg UB Pal. Lat. 1260, 268^{rb}: ein Henricus de Treysa als Rezeptautor genannt; s. auch OTT: Hss. Butzbach II, S. 143; Hs 771, 294^v (auf einem eingeklebten Papierstreifen ein lat. Rezept derselben Hand).

256^v-258^v Universität Heidelberg, theologische Fakultät: Erklärung des Heidelberger theologischen Rektorats zugunsten von Johannes Koch (Heidelberg, 1451 Mai 26)

Wir Rudolffus von Rudenßheym meynster in den frien kunstenn ... bekennen vns (257^r) öffentlich mit diesem brieffe das vor vns kommen ist der ersam her Johan Koch von Gießen capalan vnser gnedigen frauwen der pfalzgraffin [Margarethe, Witwe Ludwigs IV., Pfalzgraf bei Rhein] ... — 258^r noch in keyner bewerbung von dem heyligen stule zu Rome. >Des zu warem vrkunde haben wir vnser vniversitet rectorattes ingesigiel laßen (258^v) hencken an diesen brieffe der geben ist off Mitwoch nach deme Sonntag Cantate anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo primo.<

Geschrieben von der vierten Hand (F) des dritten Teils der Handschrift (s. OTT, Hs 768). Die deutschsprachige Ausfertigung der gemeinsamen Erklärung gehört zu einem in der Hs. zuvor abgeschriebenen Konvolut von zehn lat. Gutachten Heidelberger Theologen zur Gnadenwirkung der Messe (Streit zwischen Johannes Koch aus Gießen und Johann Hering aus Wetzlar, Heidelberg, Mai 1451), Bl. 241^r-256^r; die lat. Fassung der gemeinsamen Erklärung Bl. 255^r-256^r. Zu Johannes Koch vgl. Die Matrikel der Universität Heidelberg. Hrsg. von GUSTAV TOEPKE. 3 Bde. Heidelberg 1884-1893, Bd. 1, S. 211.

Abdruck (teilweise): H. HAUPT: Ein Gießener Geistlicher des 15. Jahrhunderts im Kampfe gegen kirchliche Mißbräuche. In: Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte (Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N.F. Erg.-Bd. 4, 1911), S. 78-86, hier S. 84-86. Unterzeichnende (256^v): 1) Rudolffus de Rudesheim (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 169, 265); 2) Johannes Ernst (Ernesti de Berona? Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 226; GERHARD RITTER: Die Heidelberger Universität. Ein Stück deutscher Geschichte. Bd. 1. Mittelalter (1386-1508). Heidelberg 1936; Reprint 1986, S. 340

u.ö.); 3) Conradus Holderstock de Frickfeld (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 109); 4) Johannes Trutzenbach de Heilbronn (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 260 u.ö.; RITTER, S. 498; Urkundenbuch der Universität Heidelberg. Hrsg. von EDUARD WINKELMANN. Heidelberg 1886, Bd. II, Nr. 423 u. 428); 5) Conradus Gummeringen (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 231 u.ö.); 6) Emicho de Gelnhausen (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 123, 196, 199); 7) Johannes Bender (Doliatoris) de Heidelberg (Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 172, 280; Bd. 2, S. 392); 8) Heinricus Reinfeld (Swinfort; Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 176; Bd. 2, S. 387); 9) Jost Kalbe bzw. Jodocus Aicheman de Calwa (Eichmann de Calw; Matrikel Heidelberg Bd. 1, S. 298, Bd. 2, S. 387-389, 391, 394; RITTER, S. 383-387. 420 f., 463, 500 u.ö.; Urkundenbuch der Universität Heidelberg, Bd. II, Nr. 362, 363, 423, 428, 504); ²VL Bd. 2, Sp. 394-397 (F. J. WORSTBROCK).

Incipits übertragen; Beschreibung beendet 11.9.2006